



Schweizerisches

**Sozialarchiv**

Sachdokumentation

Signatur: KS 335/41d-12\_8

[www.sachdokumentation.ch](http://www.sachdokumentation.ch)

### **Nutzungsbestimmungen**

Dieses Dokument wird vom Schweizerischen Sozialarchiv bereitgestellt. Es kann in der angebotenen Form für den **Eigengebrauch** reproduziert und genutzt werden (Verwendung im privaten, persönlichen Kreis bzw. im schulischen Bereich, inkl. Forschung). Für das Einhalten der urheberrechtlichen Bestimmungen ist der Nutzer, die Nutzerin selber verantwortlich.

Für Veröffentlichungen von Reproduktionen zu kommerziellen Zwecken wird eine **Veröffentlichungsgebühr** von CHF 300.– pro Einheit erhoben.

Jede Verwendung eines Bildes muss mit einem **Quellennachweis** versehen sein, in der folgenden Form:

Schweizerisches Sozialarchiv, Zürich: Signatur KS 335/41d-12\_8

© Schweizerisches Sozialarchiv, Stadelhoferstr. 12, CH-8001 Zürich  
<http://www.sozialarchiv.ch>

erstellt: 15.05.2014

# LSZ FLIEGEBLÄTTER

## DIE ED-SUPPE FRESSEN WIR NICHT

Die soziale Lage der Studenten hat sich einmal mehr verschlechtert. Unter dem hochtrabenden Titel "Neukonzeption an den Universitätsmensen" führt "unsere" Erziehungsdirektion sehr progressive Neuerungen ein: Die Menu-Preise sind von Fr. 2.80 auf Fr. 3.60 erhöht worden. Dass diese Neukonzeption durchaus in die Bildungskonzeption der ED passt, sei nur nebenbei erwähnt. Denn auch dort wird überall gegen die Interessen der Bildungswilligen gespart.

Die Verschlechterung der sozialen Lage der Studenten kann nicht akzeptiert werden. Es ist eindeutig eine Aufgabe des Staates, den in Ausbildung Begriffenen eine akzeptable Existenz zu sichern. Diese Existenzsicherung könnte über die Stipendien erfolgen, was vom Kanton Zürich halbherzig, von anderen Kantonen überhaupt nicht unternommen wird. Solange aber dieser Weg nicht konsequent beschritten wird, muss eben auf Umwegen, z.B. über eine Subventionierung der Mensen, geholfen werden.

Die Preisaufschläge werden mit der allgemeinen Teuerung begründet. Dass eine Teuerung aber nicht von Gott gegeben ist, wird nicht erwähnt. Denn die Teuerung erklärt sich wesentlich daraus, dass mit ihr viel Geld verdient wird. Und wer das Geld verdient, ist auch nicht allzu schwer herauszufinden: es sind die Leute, die durch ihren Einfluss die Wirtschaft und den Staat kontrollieren.

Wer diese Zusammenhänge sieht, merkt auch, warum es für die Regierung einfacher ist, die Mensa "neu" zu konzipieren. Denn das Uebel an der Wurzel packen, hiesse die eigene Stellung untergraben. Und das dürfen wir "unserer" Regierung doch nicht zumuten.....

Für uns Studenten gilt es nun, die richtigen Forderungen zu stellen:

- Subventionierung der Mensa
- Ausbau des Stipendienwesens
- Gesellschaftsreformen, die die Inflationsgerechtigkeit verunmöglichen, beispielsweise eine Gewinnabschöpfung in der Wirtschaft, eine rigorose Kontrolle der Banken, eine Reichtumssteuer für den sozialen Ausgleich.
- eine Regierung, die die Gesellschaftsinteressen vertritt

